

# Perspektiven

Ausgabe 2 | 2024

Perspektiven online lesen:  
[www.KD-Bank.de/Magazin](http://www.KD-Bank.de/Magazin)

**„JUNG KAUFTE ALT“**

**Neues  
Förderprogramm  
der KfW**



4



6



8



25

## Sparen und Anlegen

- 4** Fonds-Check  
Erste Responsible Stock Global

- 6** Grünes Wachstum braucht starke Wurzeln  
Anlagerichtlinie für die Grafschafter Diakonie

## Investition und Finanzierung

- 8** Wir finanzieren, was wirklich wichtig ist  
Wachkomastation und barrierearme Wohnungen in Mülheim an der Ruhr

- 12** Titel: „Jung kauft Alt“  
Innovatives Programm der KfW

- 13** Förderung für institutionelle Kunden

- 14** Raum für neue Chancen  
KD-Bank hat Sanierung eines Mehrfamilienhauses der Heilsarmee finanziert

- 15** Gesundheitswirtschaft: Spezial-Leitfäden

## Digitales Banking

- 16** Wero – neues europäisches Bezahlssystem

## Interaktiv

- 18** Besser sichtbar: die positiven Effekte sozialer Leistungen; Best Practice Nachhaltigkeitsberichterstattung mit dem Evangelischen Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg

- 22** WE-LITE erleichtert den Blick aufs Wesentliche  
Lobetalarbeit e. V. berichtet aus der Praxis

- 24** Aktionstage Nachhaltigkeit  
Nachhaltigkeit auf den Punkt gebracht – Film ab

- 25** Große Bühne für die KD-Bank

- 26** Zwölf neue ECO-Anlageberater/-innen

- 27** Veranstaltungen  
Rückblick und Angebote 2024 – jetzt anmelden

- 30** Dies & Das  
– Verzicht auf Papier- und Taschenkalender  
– Herrnhuter Siedlungen werden Welterbe  
– KD-BANK-STIFTUNG: 200.000 Euro Ausschüttung  
– Neues Beratungskonzept für private Kundinnen und Kunden

- 33** Ihre Ansprechpartner/-innen





*Dr. Ekkehard Thiesler,  
Vorstandsvorsitzender*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im aktuellen Interview mit der Wochenzeitung „Unsere Kirche“ wurde unser Diakoniepräsident Rüdiger Schuch nach der wichtigsten Aufgabe für die Diakonie gefragt. Seine Antwort war eindeutig: „Nächstenliebe üben.“ Er betonte, dass er das sehr ernst und durchaus auch politisch meine. Weiter führte er aus: „... Sie speist den Geist, aus dem heraus wir unseren Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme einbringen: in der professionellen Arbeit für Menschen in Not und in unserem zivilgesellschaftlichen Engagement.“

Was bedeutet das für uns als Bank für Kirche und Diakonie? Welchen Beitrag können wir leisten? Gern möchte ich drei Beispiele aufführen, wie wir unseren Auftrag verstehen:

Als Spezialbank kümmern wir uns um die Finanzierung der erforderlichen Gebäude und Infrastruktur, die die Diakonie für ihre Leistungen benötigt. Aktuelle Beispiele stellen wir Ihnen auch in dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins vor. Ganz herzlich danken möchte ich den Vertreter/-innen der Ategris Unternehmensgruppe aus Mülheim und der Heilsarmee in Berlin, die uns Einblicke in ihre Arbeit und die Projekte gewährt haben. Die Berichte finden Sie auf den Seiten 8 – 11 und auf Seite 14.

Als weiteres Beispiel möchte ich unsere Aktivitäten anführen, die wir für die Zukunftsfähigkeit

von Kirche und Diakonie über die klassischen Bankdienstleistungen hinaus anbieten. Derzeit geht es dabei meist um ökologisch-nachhaltige Ertüchtigung von Gebäuden sowie den Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements. Für die verschiedenen Aktivitäten sind wir in diesem Jahr übrigens zweimal besonders ausgezeichnet worden; lesen Sie mehr dazu auf Seite 25.

Last, but not least möchte ich auf unser Engagement bei großen börsennotierten Unternehmen aufmerksam machen. Was heißt das? Wir erheben unsere Stimme, um das Verantwortungsbewusstsein am Kapitalmarkt zu stärken. Der Engagement-Prozess beinhaltet die Stimmrechtsausübung im Rahmen von Hauptversammlungen und die gezielte Ansprache der Unternehmensführung. So setzen wir uns für unsere ethisch-nachhaltigen Werte am Kapitalmarkt ein.

Lassen Sie uns ins Gespräch kommen – wir freuen uns sehr auf ein persönliches Wiedersehen, gern im Herbst im Rahmen einer der zahlreichen Veranstaltungen. Unser Angebot finden Sie auf den Seiten 27–28.

Alles Gute und auf bald!

Ihr

Dr. Ekkehard Thiesler

## FONDS-CHECK

# Erste Responsible Stock Global

*Der Klimawandel und seine Folgen stellen uns alle vor große Herausforderungen. Auch der Finanzsektor kann seinen Teil beitragen bei der Transformation hin zu einer nachhaltigen Zukunft – beispielsweise mit nachhaltigen Finanzprodukten wie dem Aktienfonds ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL. Er investiert weltweit in Aktien von nachhaltigen Vorreitern und wird nach klaren ESG-Kriterien verwaltet.*

Für Anlegerinnen und Anleger bietet der ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL die Möglichkeit, breit gestreut und unter Berücksichtigung strenger Nachhaltigkeitskriterien in den Aktienmarkt zu investieren. Er eignet sich daher als Basisinvestment – beispielsweise über einen monatlichen Sparplan.

### Hier investiert der Fonds

Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL setzt sich zum Ziel, in globale Unternehmen zu investieren, die hohe Maßstäbe in Sachen Umwelt- und Sozialverantwortlichkeit setzen. Dabei wird beispielsweise Wert auf die Umweltverträglichkeit der Produkte, den fairen Umgang mit Mitarbeitern und die Transparenz in der Unternehmensführung gelegt.

Das Fondsmanagement achtet zudem auf eine breite Diversifikation über viele Branchen und Länder hinweg. Vorrangig wird in Aktien von Unternehmen aus den entwickelten Märkten investiert, teilweise können aber auch Aktien aus Schwellenländern im Portfolio vorkommen. Zu den am stärksten gewichteten Sektoren im Portfolio des Fonds zählen aktuell neben dem Technologiesektor auch die Gesundheits- und die Finanzbranche. Auf Länderebene haben derzeit die USA und Japan das stärkste Gewicht.

### So funktioniert der nachhaltige Investmentprozess

Im Investmentprozess werden bei der Beurteilung von Nachhaltigkeit sowohl umweltbezogene und soziale Aspekte als auch die Art der Unternehmensführung analysiert und der eigens von der Fondsgesellschaft

entwickelte ESGenius-Score für die Investmentkandidaten ermittelt. Um für die nachhaltigen RESPONSIBLE-Fonds der Erste AM infrage zu kommen, muss ein Unternehmen einen gewissen Mindestscore erreichen.

Daneben soll ein Best-in-Class-Ansatz sicherstellen, dass aus den jeweiligen investierbaren Branchen in die nachhaltigsten Unternehmen, also jene mit den höchsten ESG-Standards, investiert wird. Ein weiterer Punkt in der Nachhaltigkeitsstrategie ist das Ausüben von Stimmrechten und der aktive Dialog mit dem Management der investierten Unternehmen, um diese zu nachhaltigem Wirtschaften zu bewegen.

Ausgeschlossen sind (unter anderem) Unternehmen, die

- ✓ in Kinder- oder Zwangsarbeit involviert sind
- ✓ Nahrungsmittelspekulationen betreiben
- ✓ im Atomenergiebereich tätig sind
- ✓ Waffen bzw. Waffensysteme herstellen oder damit handeln

Der nachhaltige Ansatz des ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL wurde auch durch externe Zertifizierungen mehrmals ausgezeichnet. So trägt der Fonds bereits seit mehreren Jahren das FNG-Siegel mit vollen drei Sternen sowie das österreichische Umweltzeichen. Die Fondsgesellschaft Erste Asset



Lassen Sie sich beraten

Kontakt: Online unter [www.KD-Bank.de/](https://www.KD-Bank.de/)

Kontakt oder ab Seite 33



Im Anlageprozess gelten für potenzielle Investmentkandidaten strenge Positiv- und Ausschlusskriterien. Foto: grant-ritchie/Unsplash

Management legte vor mehr als 20 Jahren ihren ersten Umwelt-Aktienfonds auf und verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich der nachhaltigen Geldanlage.

## Ausgewählte Kennzahlen

- ➔ WKN/ISIN: A0J36V / AT0000A01GL7
- ➔ KAG: Erste Asset Management (Österreich)
- ➔ Mindestanlage: 1 Anteil
- ➔ Sparplan: mind. 50 Euro pro Rate
- ➔ Fondsvolumen: 680,7 Mio. Euro
- ➔ Ausgabeaufschlag: 5,0 % des Anteilwerts
- ➔ Verwaltungsgebühr: 1,50 % p. a.
- ➔ Wertentwicklung: seit Auflage (11.7.2003) 8,30 % p. a. (Stand: 5.8.2024)

*„An dem Fonds Erste Responsible Stock Global gefallen mir persönlich besonders die hohen nachhaltigen Standards, die der Fonds erfüllen muss. Lassen Sie uns prüfen, ob die Anlagelösung auch zu Ihnen passt. Melden Sie sich gern bei meinen Kolleg\*innen aus den Kundenberatungsteams. Alle Kontakte finden Sie ab Seite 33 oder online unter:*

*[www.KD-Bank.de/Kontakt](https://www.KD-Bank.de/Kontakt)“*

*Annette Hetzel,  
Vermögensbetreuerin, Dresden*

Dieses Fondsporträt ist eine Werbemitteilung. Die Informationen können und sollen eine individuelle Beratung durch hierfür qualifizierte Personen nicht ersetzen. Die Informationen stellen keine Anlageberatung und keine Kaufempfehlung dar. Der Kauf von Anteilen an Investmentvermögen erfolgt immer ausschließlich auf Grundlage der im Zeitpunkt des Erwerbs aktuellen Verkaufsunterlagen des jeweiligen Investmentvermögens. Verkaufsunterlagen in diesem Sinne sind das Basisinformationsblatt, der Verkaufsprospekt/das Informationsdokument gemäß § 307 Abs. 1 und 2 KAGB, die Allgemeinen und Besonderen Anlagebedingungen, der jeweils letzte Jahresbericht sowie ggf. nachfolgende Halbjahresbericht. Die Verkaufsunterlagen sind auf der Fondswebseite, die über <https://www.erste-am.at/de/private-anleger/fonds/erste-responsible-stock-global/AT0000A01GL7> erreichbar ist, in elektronischer Form abrufbar.





## Grünes Wachstum braucht starke Wurzeln

*Die Grafschafter Diakonie feiert 2024 ihr 100-jähriges Jubiläum: Anlass für die KD-Bank, ihr einen Geburtstagswunsch zu erfüllen und die gemeinsame Arbeit an einer Anlagerichtlinie zu kommunizieren.*

**Moers.** Ein Apfelbäumchen wächst seit Mai vor dem „Haus für Jung und Alt“ der Grafschafter Diakonie – Diakonisches Werk im Kirchenkreis Moers. Die KD-Bank hat es dort aus besonderem Anlass gepflanzt: Ihre langjährige Kundin feiert 2024 ihr 100-jähriges Bestehen. In diesem Zusammenhang hat sie die Bürgerschaft und ihr Netzwerk aufgerufen, im Jubiläumsjahr 100 Bäume zu pflanzen. Die KD-Bank erwiderte die nachhaltige Initiative gern und pflanzte einen „Roten Boskop“ vor das Gebäude mit Kindertagesstätte und Seniorenheim. Die Apfelsorte hatten sich dessen Bewohnerinnen und Bewohner gewünscht.

Annika Konstanty und Katharina Schmidt, die die Grafschafter Diakonie bei der KD-Bank betreuen und beraten, nahmen an der Pflanzaktion teil. Gemeinsam mit Daniela Kühl, der Leiterin des Seniorenheims, und Kai Garben, Geschäftsführer Grafschafter Diakonie, brachten sie das Bäumchen in die Erde. Im April waren

die beiden Mitarbeiterinnen der KD-Bank bereits bei der offiziellen Jubiläumsfeier mit dabei. „Glückwunsch an das Team der Grafschafter Diakonie für ein Jahrhundert engagierter Dienstleistung“, posteten Schmidt und Konstanty kurz danach auf LinkedIn und bezeichneten das Jubiläumsmotto „Ohne uns geht es nicht“ als absolut zutreffend. Die rund 800 Mitarbeitenden der Grafschafter Diakonie beraten, betreuen und umsorgen jährlich mehr als 24 000 Menschen in den Bereichen „Gesundheit und Soziales“, „Kinder, Jugend und Familie“, „Eingliederungshilfe“ und „Pflege und Senioren“.

Die KD-Bank-Mitarbeiterinnen haben die Vor-Ort-Termine genutzt, um die Arbeitsweisen, Vorhaben und aktuellen Herausforderungen der Grafschafter Diakonie noch besser kennenzulernen. „Jede Begegnung hilft uns bei der Betreuung und Beratung“, sagt Konstanty. Schmidt konkretisiert: „Gerade haben wir gemeinsam an einer Anlagerichtlinie für unseren Kunden gearbeitet.“

← Bei der Pflanzaktion mit dabei (v. l.): Kai Garben (Geschäftsführer Grafschafter Diakonie), Daniela Kühl (Leiterin „Haus für Jung und Alt“, Grafschafter Diakonie), Annika Konstanty und Katharina Schmidt (KD-Bank), Annemarie Beyer (Bewohnerin), Helga Schröder (Diakonin, Ev. Kirchengemeinde Rheinkamp). Foto: Grafschafter Diakonie

#### **Anlagerichtlinien:**

##### **eine starke Basis für Entscheidungen**

Anlagerichtlinien sind Grundsätze für die Vermögensanlage. Sie legen fest, welche Investments ein Unternehmen oder eine Stiftung tätigen darf und welche ausgeschlossen sind. Außerdem regeln sie, wie viel vom verfügbaren Vermögen in welche Anlageform gehen soll oder darf – beispielsweise in Giro- oder Tagesgeldkonten, in Aktien, Investmentfonds oder Anleihen.

Eine Anlagerichtlinie legt zudem fest, welchen Stellenwert und welchen Umfang ethisch-nachhaltige Geldanlagen haben sollen. Der 2011 erstmals veröffentlichte Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche, an dem die KD-Bank mitwirkte, dient hier der Orientierung und bildete auch schon die Grundlage für Anlagerichtlinien für viele weitere Kunden.

„Wenn Kunden eine Anlagerichtlinie erstellen möchten, unterstützen wir sie mit unseren Erfahrungen und aktuellen Informationen im Bereich nachhaltige Geldanlagen. Wir setzen einen auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden ausgelegten Entwurf auf und stimmen diesen mit ihm ab“, so Schmidt. „Das Projekt profitierte davon, dass die KD-Bank unsere Strukturen und die Anforderungen an eine Anlagerichtlinie in Kirche und Diakonie bestens kennt. Somit konnte sie viele inhaltliche Vorschläge machen und unseren Aufwand reduzieren“, würdigt Dr. Oliver Hautz, Kaufmännischer Geschäftsführer Grafschafter Diakonie, die Zusammenarbeit.

Die Grafschafter Diakonie ist mit ihrem Projekt gut unterwegs. Gravierende Veränderungen muss sie aber auch künftig im Blick behalten. Denn kommen ganz neue Anlageklassen, wie zuletzt Infrastrukturinvestments (European Long-Term Investment Funds, kurz ELTIF) auf den Markt, ist es mitunter sinnvoll, die Anlagerichtlinie anzupassen (dazu Beitrag in Perspektiven 1-24). „Auch hier unterstützen wir und unsere Beratungskolleginnen und -kollegen sehr gern“, sagt Konstanty.

# Welche Vorteile bieten Anlagerichtlinien?

- **Sicherheit bei angemessener Rentabilität des Geldvermögens**
- **Verbindliche Aussagen, in welchem Rahmen sich Anlageentscheidungen bewegen dürfen**
- **Grundlegende, strukturierte Entscheidungsvorlage, erleichtert Einzelentscheidungen**
- **Mehr Transparenz**
- **Langfristige Ausrichtung, bessere Planbarkeit**
- **Sicherheit für die agierenden Personen und Institutionen**
- **Einbettung in Strategie und Unternehmensführung**
- **Basis für alle weiteren Beratungen hinsichtlich der Vermögensstruktur**

## Lassen Sie sich beraten

Nutzen auch Sie die Vorteile von Anlagerichtlinien, die auf Ihre individuellen Anforderungen zugeschnitten sind. Erfahren Sie mehr bei Ihrem Berater und Ihrer Beraterin. Online unter: [www.KD-Bank.de/Kontakt](http://www.KD-Bank.de/Kontakt) oder ab Seite 33.





*Eine Wachkomastation und barrierearme Wohnungen für Menschen ab 60: Die Stiftung Evangelisches Kranken- und Versorgungshaus zu Mülheim an der Ruhr, zu der die Unternehmensgruppe Ategris gehört, hat beide Angebote unter dem gemeinsamen Dach eines Neubaus gebündelt. Die KD-Bank begleitete das Projekt als Finanzdienstleisterin.*

*Außerklinische Intensivpflege: Was tut einer Bewohnerin oder einem Bewohner gerade gut? Romina Kochs, Stationsleitung, hat darin viel Erfahrung und ein gutes Gespür. Foto: Ategris*

## Mit einer feinen Antenne für individuelle Bedürfnisse

**Mülheim.** Ein Blinzeln, ein selbstständiges Schlucken, ein zaghaftes Lächeln ... Es sind eher kleine Signale, mit denen die Bewohnerinnen und Bewohner der „Wachkomastation“ in Mülheim-Raadt ausdrücken, dass ihnen die Zuwendung des Pflegepersonals guttut. Für die 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsdienstleisters bedeuten diese Rückmeldungen aber sehr viel: Sie sind Grund zur Freude und Anerkennung ihrer Arbeit.

In täglich drei Schichten betreut das Team der Wachkomastation – Fachterminus Außerklinische Intensivpflege (AKI) – derzeit 14 Bewohnerinnen und Bewohner, bei denen infolge schwerer Hirnschädigungen, Rückenmarksverletzungen oder neurologischer Erkrankungen eine kontinuierliche oder zeitweise

Beatmung notwendig ist. Einige von ihnen befinden sich in der Rehabilitationsphase eines Wachkomas. Sie können folglich keine zweckgerichteten Handlungen mehr ausüben, also auch nicht sprechen oder sich selbst ernähren.

Die Pflegenden müssen deshalb eine feine Antenne dafür haben, welche Unterstützung eine Bewohnerin oder ein Bewohner gerade benötigt. Hilfreich ist dabei, dass sie immer dieselben Personen betreuen. Dadurch nehmen sie Veränderungen im Krankheitsverlauf besser wahr. Denn obwohl viele Geräte zu bedienen sind: Es menschtelt.

**Kontinuität und Normalität als Handlungsmotto**  
Einrichtungsleiter Andreas Rost hat eine ambitio-





Wir  
finanzieren,  
was  
wirklich  
wichtig  
ist.



Auf diese Ziele der globalen Nachhaltigkeitsziele, Sustainable Development Goals (SDGs), zählt das Projekt ein.

nierte Maxime für die AKI, die 2022 in einen Neubau in Mülheim-Raadt eingezogen ist: „Wir wollen den Schwerstkranken ein Gefühl von Kontinuität in der Versorgung geben und sie so weit wie möglich am normalen Alltagsgeschehen teilhaben lassen.“ An zwei Tagen pro Woche kommen externe Therapeuten und Ärzte auf die Station. Wenn im benachbarten Wohnstift der Ategris-Gruppe ein Gottesdienst oder ein Fest stattfindet und die Bewohnerinnen und Bewohner dies möchten, werden sie im Rollstuhl dorthin gebracht. Ein Aufenthalt auf der Terrasse oder im Garten ist bei gutem Wetter sogar für diejenigen möglich, die ihr Bett nicht verlassen können. Dann wird es nach draußen geschoben. Eine Handmassage oder das Vorlesen von Zeitungsartikeln gehören ebenfalls zum Alltag der AKI, ebenso der Besuch von Angehörigen. „Angehörige sind uns immer willkommen und wir freuen uns, wenn sie sich mit in die Pflege einbringen“, sagt Rost.

Kontinuität und etwas Normalität im Alltag helfen auch dem Team, besser mit den schwierigen Rahmenbedingungen in der Gesundheits- und Pflegebranche umzugehen: vor allem mit fehlenden, vielen neuen oder in immer kürzeren Abständen modifizierten Gesetzen und Vorgaben.

### Enger Zusammenhalt im Team

Auch den Pflegenotstand bekommt die AKI in Mülheim zu spüren. Sechs Betten könnten noch belegt werden, wenn weitere Fachkräfte zum Team dazustoßen würden. „Wir sind nicht nur ein Team, wir sind eine kleine Familie“, schwärmt Romina Kochs, Stationsleitung AKI, und konkretisiert: „Die Zusammenarbeit ist geprägt von genauen Absprachen miteinander; so können sich alle zu 100 Prozent aufeinander verlassen. Engpässe werden gemeinsam gelöst, neues Wissen bereitwillig

geteilt.“ Die gute Teamkultur ist belegbar: Seit Gründung des Bereichs AKI vor zehn Jahren hat dem Team noch kein einziges Mitglied den Rücken gekehrt.

Trotzdem sei das Arbeitsumfeld anspruchsvoll, bestätigt Kochs. Wieso hat sich die Ategris trotzdem für das Angebot einer Wachkomastation entschieden? „Wir erfüllen damit unseren Auftrag als Stiftung mit christlichen Werten“, sagt Martin Große-Kracht, Vorstand der Ategris. „Wenn wir einen erheblichen Versorgungsbedarf ermitteln und sich dort kein anderer Träger einbringt, gehen wir die Sache an.“

### Sozial bauen und gestalten

Diese Aussage trifft auch für das zweite Angebot des im Jahr 2022 fertiggestellten Neubaus zu. Über der Wachkomastation im Erdgeschoss befinden sich in zwei Stockwerken insgesamt 24 barrierearme Wohnungen, vier davon rollstuhlgerecht. Die Idee dahinter: älteren Menschen zu ermöglichen, möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Deshalb wurden die Wohnungen so gestaltet, dass ihre Bewohnerinnen und Bewohner lange darin zurechtkommen. Wenn sich erster Pflegebedarf abzeichnet, kann dieser vom nahen Wohnstift erfüllt werden. Wenn sie ständig und umfangreich auf Hilfe angewiesen sind, können sie dort hinziehen.

Die soziale Dimension von Nachhaltigkeit spielte bei den neuen Wohnungen eine wichtige Rolle: sei es durch einen altersgerechten Zuschnitt oder durch ebenerdige und mit Haltegriffen ausgestattete Duschen. Überdachte Balkone und Raffrollos spenden den gerade für ältere Menschen so wichtigen Schatten; eine eigene Küche bietet ein Stück Unabhängigkeit; ein Fahrradstellplatz im gemeinschaftlichen Keller dient der Mobilität im nahen Umfeld. Der öko-



Vor-Ort-Termin, v.l.: Markus Ptok, Abteilungsleiter Diakonie & Sozialwirtschaft, KD-Bank; Martin Große-Kracht, Vorstand Ategris; Jörg Moltrecht, Vorstand KD-Bank; Andreas Rost, Einrichtungsleiter Außerklinische Intensivpflege  
Foto: Andreas Buck/KD-Bank

logischen Nachhaltigkeit dienen weitere Maßnahmen. Beispielsweise wurde in das Lüftungssystem eine Wärmerückgewinnung integriert. Der Energieausweis attestiert dem Gebäude entsprechend einen Primärenergiebedarf der Klasse A.

### Mit konkreten Plänen Neues angehen

Auch das Neubauprojekt selbst wurde sozialorientiert angegangen. Am Standort des Neubaus befanden sich zuvor 18 Bungalows. „Wir haben Wert auf einen guten Übergang und eine frühzeitige Kommunikation gelegt: Alle Bungalowbewohnerinnen und -bewohner erhielten das Angebot, in den Neubau einzuziehen. Wir haben Ersatzwohnungen besorgt und die Umzugskosten erstattet. Auch um Pflanzen und Tiere auf dem Gelände haben wir uns gekümmert – um Bäume und Fledermäuse“, berichtet Große-Kracht.

Eine frühzeitige Kommunikation mit allen Bezugsgruppen ist aus seiner Sicht der entscheidende Erfolgsfaktor, der vielen Projekten der Stiftung nutzt. „Außerdem ist es für uns wichtig, die Rahmenbedingungen ständig im Blick zu haben: Wo geht in unserer Branche die Reise hin? Und was heißt das für uns?“ Sobald sich neue Herausforderungen als für die Ategris relevant abzeichnen, bereitet das Management zeitnah konkrete Lösungen vor, in die im zweiten Schritt alle Mitarbeitenden eingebunden werden. Das beugt Unruhe vor und dient dem konstruktiven Umgang mit Veränderungen. Viele aktuelle Themen – sei es die Digitalisierung oder künstliche Intelligenz – kämen mit diesem Ansatz auf einen guten Weg, sagt Große-Kracht.

### Finanzierung braucht Branchenkenntnis

Eine profunde Kenntnis der Anforderungen an die Gesundheits- und Pflegebranche spielt für die Ategris auch bei der Wahl der Dienstleister eine wichtige Rolle. Sie war auch maßgeblich für die Entscheidung, die KD-Bank als Finanzierungspartnerin für den 7 Millionen Euro teuren Neubau einzubinden.

„Gerne haben wir unsere vielfältigen Erfahrungen mit Projekten in Kirche und Diakonie in das Bauvorhaben in Mülheim-Raadt eingebracht. Denn es ist gesellschaftlich dringend notwendig, dass Träger wie die Ategris für den steigenden Bedarf an sozialen Leistungen neue Angebote schaffen – auch so spezielle wie eine Wachkomastation“, sagt Jörg Moltrecht, Vorstand der KD-Bank. Gemeinsam mit Markus Ptok, Abteilungsleiter Institutionelle Kunden Diakonie und Sozialwirtschaft KD-Bank, machte er sich im Juni bei einem Vor-Ort-Termin in Mülheim-Raadt ein Bild von den dortigen Angeboten. „Es war beeindruckend zu sehen, wie viele sozial relevante Aspekte die Ategris baulich umgesetzt hat und dabei trotzdem im Kostenrahmen geblieben ist“, sagt Ptok.





# In Zahlen

**7 MIO.**

*Euro Investitionssumme  
(insgesamt für Außerklinische  
Intensivpflege [AKI] und  
barrierearme Wohnungen)*

**15**

*Mitarbeitende im AKI*

**14**

*Bewohner/-innen im AKI*

**24**

*barrierearme Wohnungen*



Fotos: oben und Mitte:  
Ategris, unten: Andreas Buck/  
KD-Bank

# „Jung kauft Alt“

Am 3. September 2024 startet die KfW das innovative Programm „Jung kauft Alt“. Mit diesem zinsgünstigen Kredit wird Familien der Erwerb von Bestandsimmobilien erleichtert. In Zeiten steigender Baupreise bietet der Kauf einer gebrauchten Immobilie vielen Familien eine erschwingliche Chance, ihren Traum vom Eigenheim zu realisieren.



## Familien im Fokus der staatlichen Förderung

Mit dem neuen Förderprogramm erweitert die KfW ihr Angebot für Familien. Während das seit 2023 bestehende Programm „Wohneigentum für Familien“ den Fokus auf den Neubau klimafreundlicher Häuser legt, richtet sich der neue Förderkredit „Jung kauft Alt“ auf den Erwerb von Bestandsimmobilien. Die Regierung verfolgt damit mehrere Ziele:

- Familien sollen beim Erwerb von Wohneigentum im Bestand unterstützt werden
- Leer stehende Immobilien sollen wieder bewohnt werden
- Die neuen Eigentümer sollen energetische Sanierungen vorantreiben

## Das Wichtigste in Kürze

### Wer kann Anträge stellen?

- ✓ Natürliche Personen (Privatpersonen), die Eigentümerin oder Eigentümer von selbst genutztem Wohneigentum werden,
- ✓ bei denen mindestens ein Kind im Haushalt lebt, das das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat,

- ✓ deren zu versteuerndes jährliches Haushaltseinkommen 90.000 Euro bei einem Kind, zuzüglich 10.000 Euro je weiterem Kind, nicht überschreitet und
- ✓ die bei Antragstellung über kein Wohneigentum verfügen.

### Was wird gefördert?

Gefördert wird der Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum. Das Gebäude muss dabei:

- ✓ zum Zeitpunkt des Antrags gemäß einem gültigen Energiebedarfs- oder -verbrauchsausweis in der Energieeffizienzklasse F, G oder H kategorisiert sein und
- ✓ mindestens auf den energetischen Standard „Effizienzhaus 70 EE“ gemäß der „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ saniert werden.

### Wie wird gefördert?

Die Förderung erfolgt mit einem zinsgünstigen Kredit, der abhängig von der Anzahl der Kinder zwischen 100.000 und 150.000 Euro beträgt.





## Förderung für institutionelle Kunden

Als institutioneller Kunde können Sie seit Ende August einen Antrag auf die neue Heizungsförderung für Ihre Immobilien stellen. Diese Förderprodukte stehen bereit:

- ✓ Heizungsförderung für Unternehmen – Wohngebäude (459)
- ✓ Heizungsförderung für Unternehmen – Nichtwohngebäude (522)
- ✓ Einzelmaßnahmen Ergänzungskredit – Nichtwohngebäude (523)

## Neubauförderung

Sie interessieren sich für einen Neubau?  
Dann setzen Sie auf die folgenden Programme der KfW:

- ➔ Klimafreundlicher Neubau – Wohngebäude – private Selbstnutzung (297)
- ➔ Klimafreundlicher Neubau – Wohngebäude (298)
- ➔ Klimafreundlicher Neubau – Nichtwohngebäude (299)
- ➔ Förderung genossenschaftlichen Wohnens (134)
- ➔ Barrierereduzierung – Investitionszuschuss (455-B)

Jetzt Beratungstermin vereinbaren

[www.KD-Bank.de/  
Kontakt](http://www.KD-Bank.de/Kontakt)



KD-Bank hat die Sanierung eines Mehrfamilienhauses der Heilsarmee finanziert

## Raum für neue Chancen

**Berlin.** Neben weiteren Mietern haben 20 bisher wohnungslose Menschen mit einer seelischen Erkrankung seit diesem Frühjahr endlich ein Zuhause: Die Heilsarmee hat mithilfe einer Finanzierung durch die KD-Bank ein Gebäude in Berlin-Friedenau umfangreich modernisiert. Die weltweit tätige christliche Institution übergab es im April offiziell seiner Bestimmung.

„Im sanierten Gebäude erinnert nichts mehr an das ehemalige, in die Jahre gekommene Seniorenwohnhaus der Heilsarmee“, so Irena Thurmann, Leiterin der Heilsarmeeeinrichtung. „Das Wohnhaus wurde um ein Stockwerk erweitert, sämtliche Leitungen erneuert. Barrierefreies Wohnen ist nun möglich.“ Besonders anspruchsvoll gestalteten sich laut Planungsgruppe Schütte + Rosenberg die Aufstockung und die Sanierung im bewohnten Zustand. Die Gelegenheit des Umbaus wurde genutzt, um im Haus ein neues Wohnprojekt zu integrieren: Im Rahmen des „Betreuten Einzelwohnens“ können Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen unterstützt werden.

Nachhaltigkeit spielte bei der Sanierung eine wichtige Rolle – angefangen bei der Wärmedämmung der Wände, Dach- und Bodenflächen bis zur Erneuerung von Fenstern und Haustüren. Außerdem wurde das Gebäude an das Fernwärmenetz angeschlossen. Die KD-Bank konnte die Heilsarmee somit beim Einwerben von KfW-Fördermitteln aus dem damaligen Programm Energieeffizient Sanieren erfolgreich unterstützen. Außerdem konnte sie eine Zinsbindung von 30 Jahren unter Vertrag bringen.



Bei der Einweihung überreichte Oberstleutnant Hartmut Leisinger, Chefsekretär der Heilsarmee in Deutschland, Litauen und Polen, einen Blumenstrauß an Einrichtungsleiterin Irena Thurmann. Foto: Die Heilsarmee

Für viele Menschen beginnt die Wohnungslosigkeit mit einem Schicksalsschlag. Eine neue Arbeitsstelle zu finden, ein Sozialgefüge aufzubauen oder eine Sucht zu überwinden, hängt jedoch in den meisten Fällen von einem festen Wohnsitz ab. Unter dem gemeinsamen Dach mit anderen Mietern erhalten 20 Wohnungslose nun eine neue Perspektive. Die KD-Bank vergibt seit vielen Jahren Kredite für Projekte für verschiedene hilfsbedürftige Personengruppen. Im Jahr 2023 stellte sie allein dafür mehr als 23 Millionen Euro an neuen Krediten bereit. Mehr unter: [www.KD-Bank.de/Transparenz](http://www.KD-Bank.de/Transparenz)



Auf diese Ziele der globalen Nachhaltigkeitsziele, Sustainable Development Goals (SDGs), zählt das Projekt ein.

Das komplett sanierte Gebäude von der Hofseite aus. Foto: Planungsgruppe Schütte + Rosenberg



# Damit Krankenhäuser liquide bleiben

*Wird das Jahr 2024 für deutsche Krankenhäuser ein Negativrekordjahr durch eine weiterhin wachsende Anzahl an Insolvenzen? Das befürchten Branchenkenner. Denn die Schere zwischen Kosten und Erlösen klappt bei öffentlichen, freigemeinnützigen und privaten Einrichtungen immer weiter auseinander.*

Die Bank für Kirche und Diakonie und die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Curacon wollen Krankenhäuser dabei unterstützen, liquide zu bleiben. Dazu haben sie ihr Wissen gebündelt und eine kostenlos verfügbare Publikation herausgegeben: den Leitfaden zur Liquiditätsplanung und -steuerung im Krankenhaus.

Auf zwölf Seiten erläutern sie unter anderem das Instrument einer „rollierenden Liquiditätsprognose“. Mit dieser Methodik lassen sich Liquiditätsrisiken frühzeitig erkennen und diesen gegensteuern. Der Leitfaden bietet zudem eine Übersicht über Vorteile und Grenzen verschiedener die Liquidität stabilisierender Finanzierungsquellen – von Factoring bis zur Zwischenfinanzierung.

[www.KD-Bank.de/Liquiditaetsleitfaden](http://www.KD-Bank.de/Liquiditaetsleitfaden)



## DNK-ERKLÄRUNG

### FÜR GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN UND KRANKENHÄUSER

Einen systematisch ausgearbeiteten Bericht zum Vorankommen bei den Nachhaltigkeitszielen erstellen – das ist für Unternehmen der Gesundheitswirtschaft eine große Herausforderung. Wo anfangen? Ein von der KD-Bank unterstützter Leitfaden soll ihnen den Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung erleichtern. [www.KD-Bank.de/DNK](http://www.KD-Bank.de/DNK)



Wero  
jetzt in der  
VR Banking App  
öffnen und  
testen!

## Endlich da: **Wero**

*Mit dem Smartphone bezahlen und Geld überweisen.  
Das geht – sogar schon lange! Assoziiert wird digitales  
Bezahlen noch immer mit PayPal, Apple Pay & Co.  
Genau das soll sich schon bald ändern.*

Ein neues länderübergreifendes Bezahlssystem erscheint seit Juli 2024 auf dem deutschen Markt: Wero. Hinter Wero steht die *European Payments Initiative* (kurz: „EPI“), die von mehreren europäischen Banken ins Leben gerufen wurde, um das Bezahlen europaweit nachhaltig mitzugestalten.

Nutzerinnen und Nutzer von Wero benötigen ab sofort im Gegensatz zu einer herkömmlichen Überweisung keine 22-stellige IBAN des Empfängers.

Stattdessen reicht für die Geldübertragung eine Handynummer oder E-Mail-Adresse aus. Das Ganze funktioniert in Echtzeit und ist für Privatkunden kostenlos.

Zum Start wird Wero für Kunden aller beteiligten Banken verfügbar sein. Neben Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind unter anderem die Deutsche Bank, die ING und die Postbank dabei. Damit erreicht Wero eine Marktabdeckung von circa 80 %.



### Wer betreibt Wero?

Die European Payments Initiative (EPI) – ein Zusammenschluss aus 16 europäischen Banken – hat sich zum Ziel gesetzt, digitale Zahlungen innerhalb Europas zu vereinfachen, Sicherheitsbedenken zu beseitigen und vor allem die Unabhängigkeit Europas im Zahlungsverkehr zu stärken.

### Funktionsumfang

In der ersten Phase konzentriert sich Wero auf Konto-zu-Konto-Überweisungen zwischen Privatpersonen. Das Projekt plant, ab 2025 Online-Zahlungen zu ermöglichen und ab 2026 auch im Einzelhandel präsent zu sein. Nutzerinnen und Nutzer können dann mit Wero auf eine umfassende Zahlungslösung aus einer Hand zurückgreifen: zum Beispiel beim Einkauf bei Kleinstunternehmen, etwa bei einer Taxifahrt oder im Online-Handel.

### Was macht Wero aus?

Natürlich gibt es Parallelen zu Drittanbietern wie PayPal und Co. Gleichzeitig unterscheidet sich Wero ganz wesentlich von seinen Konkurrenten:

- ➔ Schutz Ihrer Daten: Das Bezahlungssystem Wero hat den klaren Vorteil, dass keine Daten mit einem amerikanischen Drittanbieter geteilt werden müssen. Mit Wero werden Zahlungen zwischen verschiedenen europäischen Banken ohne Umweg über einen Drittanbieter verbucht.
- ➔ Einfach in der Anwendung: Drittanbieter wie Paypal & Co setzen voraus, dass Nutzerinnen und Nutzer, die sich Geld senden, beim gleichen Anbieter registriert sind. Wero hingegen kooperiert mit vielen europäischen Banken – zu denen u.a. auch die Volks- und Raiffeisenbanken zählen. Kundinnen und Kunden der KD-Bank müssen somit zum Ausprobieren

von Wero keine neue App auf ihrem Smartphone installieren, sondern lediglich die Funktion in ihrer VR Banking App aktivieren.

- ➔ Stärkung des europäischen Zahlungsverkehrs: Der Start von Wero markiert einen wichtigen Schritt zur Stärkung der finanziellen Unabhängigkeit Europas. Ziel ist es, das System nachhaltig aufzubauen und den Weg für eine sichere und effiziente digitale Zahlungszukunft in Europa zu ebnen.

### So können Sie Wero nutzen

Um Wero zu nutzen, ist keine separate App erforderlich. Die neue Zahlungsfunktion wird schrittweise in die bestehenden Banking-Apps der meisten Volks- und Raiffeisenbanken sowie Sparkassen integriert. Kundinnen und Kunden der KD-Bank müssen die „Wero“-Funktion in ihrer Banking-App aktivieren, um Geld einfach überweisen zu können. Um Geld zu empfangen, müssen Nutzerinnen und Nutzer ihre mobile Rufnummer oder E-Mail-Adresse in der App hinterlegen.

### Vorteile im Überblick

- ☑ Überweisungen in Echtzeit
- ☑ direkte Einbindung des Girokontos und einfache Nutzung über die Banking App
- ☑ einfache Identifikation per Mobilfunknummer oder E-Mail – keine IBAN notwendig
- ☑ europäische Reichweite, 60 % aller Transaktionen in Europa werden von teilnehmenden Banken abgedeckt
- ☑ konsequente Weiterentwicklung und modernste Infrastruktur
- ☑ kostenlose Nutzung für Privatkunden
- ☑ hohe Anforderungen an den Datenschutz

### Mehr Informationen:

[www.KD-Bank.de/Wero](http://www.KD-Bank.de/Wero)

# Besser sichtbar: die positiven Effekte sozialer Leistungen

*Der Evangelische Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg hat seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Freiwillig. Ein Rückblick auf das erfolgreiche Projekt, die wichtigsten Erkenntnisse und die Rolle, die die KD-Bank dabei spielte.*

Am Valentinstag 2024 übermittelte der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) die gute Nachricht: Der Nachhaltigkeitsbericht des Evangelischen Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg für 2022 erfülle alle Anforderungen und werde auf dem Online-Portal des DNK veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt war der Bericht dort der erste einer verfasst-kirchlichen Institution – und das, obwohl der Kirchenkreis nicht einmal berichtspflichtig ist. Er hat mit der Berichterstattung aus freien Stücken begonnen und dabei einen wertvollen Nutzen für sich erkannt.

„Im Laufe unseres Projekts haben wir natürlich viele zusätzliche Ziele für uns identifiziert“, sagt Projektleiter Bernd Göbert, Verwaltungsleiter des Evangelischen Kreiskirchenamtes Sauerland-Hellweg. Dem Kreiskirchenamt obliegt die Verwaltung des Kirchenkreisverbandes der Evangelischen Kirchenkreise Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg und Soest-Arnsberg. „Die Arbeit an unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht hat aber vor allem deutlich gemacht, wie viele Leistungen wir im Bereich soziale Nachhaltigkeit bereits erbringen und – ganz wichtig – welche große Bedeutung diese für eine Vielzahl an Bezugsgruppen und gesellschaftlichen Herausforderungen haben“, so Göbert.

## **Den gesellschaftlichen Nutzen belegen**

Er macht dies am Beispiel der 15 Kindergärten des Kirchenkreises deutlich: In diesen kümmern sich etwa 190 Mitarbeitende Montag bis Freitag um rund 1000 Kinder. Zusätzlich zu diesem erheblichen Beitrag zur Bildung ermöglichen sie mit ihrer Arbeit Freiräume für die Eltern, um sich beispielsweise weiteren Familienaufgaben zu widmen oder einem Beruf nachzugehen. Im Zuge der Berichterstattung wurden solche weit-

reichenden Positiveffekte – auch auf die Gesellschaft – erkannt und dokumentiert.

Ein zweites Beispiel betrifft das Diakonische Werk (DW) im Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg. Als einziger Kirchenkreis in der Landeskirche verfügt er noch über ein eigenes DW. Wissen und Erfahrung der rund 100 Mitarbeitenden und circa 1 200 Ehrenamtlichen der beiden Psychologischen Beratungs- und Suchtberatungsstellen, in den Bereichen Migration und Flucht, Kurberatung, Schulsozialarbeit, bei der Tafel und der Möbelbörse kommen etwa 5 000 Rat- und Hilfesuchenden pro Jahr zugute. Viele Angehörige werden entlastet und schöpfen Zuversicht – geschätzte 15 000 bis 20 000 Personen jährlich.

„Wir sehen unsere Aufgabe als Kirche darin, nah bei den Menschen zu sein und gerade Hilfesuchende zu unterstützen. Deswegen ist es uns auch so wichtig, weiterhin ein eigenes Diakonisches Werk zu betreiben und mit unseren vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden helfen zu können“, macht Dr. Christof Grote, Superintendent des Kirchenkreises, deutlich.

„Die Tragweite unseres sozialen Engagements war uns bislang nicht so stark bewusst. Das Projekt Nachhaltigkeitsberichterstattung hat noch viele weitere Beispiele geliefert. Alle verdienen es, öffentlich bekannt zu werden“, sagt Göbert. Er sieht darin eine Chance, den Negativschlagzeilen über die Kirche etwas entgegenzusetzen: Kirche könne bei Nachhaltigkeit noch stärker mit ihren sozialen Leistungen punkten. Es gehe um das Kernthema der Kirche: die Nächstenliebe.

(→ weiter auf Seite 21)





## STÄRKEN SICHTBAR MACHEN

**Tafel, Kitas, Beratungsangebote, Bildung – das sind nur einige Leistungen des Kirchenkreises, die die Nachhaltigkeitsberichterstattung besser sichtbar macht.**

*Fotos: Evangelischer Kirchenkreis  
Lüdenscheid-Plettenberg*





## So lief das Projekt „DNK-Berichterstattung“ beim Evangelischen Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg

Der Kirchenkreis hatte 2021 an einer Kundenbefragung der KD-Bank teilgenommen. Bei dieser kam heraus, dass kirchliche und diakonische Institutionen Nachhaltigkeit zwar als für sich relevant einstufen. Beim Aufbau eines entsprechenden

Nachhaltigkeitsmanagements mangelte es ihnen aber an „Rückenwind“. Den erhielt der Kirchenkreis in einem Workshop bei der KD-Bank 2022. Dabei machte sich Bernd Göbert mit den Inhalten, Prozessen und den Zielen der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß DNK vertraut. „Das wollen wir gerne angehen“, stand für ihn danach fest.

Die KD-Bank stellte den Kontakt zu einem erfahrenen Berater in Sachen DNK-Erklärung her: zu Prof. Dr. Thorn Kring, Geschäftsführer Münster Institut für Nachhaltigkeitsmanagement (MINAM). Der Wirtschaftswissenschaftler begleitete das Projekt mit seinem reichen Erfahrungsschatz aus früheren Projekten

in Kirche und Diakonie. Göbert gründete ein Kernteam mit Leitungskräften im Kirchenkreis: mit Superintendent Dr. Christof Grote, Kirchenkreis-Diakonie-Geschäftsführerin Iris Jänicke, mit dem Klimabeauftragten des Kirchenkreises Ralf Meyer und dem Geschäftsführer des Kindergartenträgerverbundes des Kirchenkreises Dirk Cechelius. Dominik Göckener, Prokurist und Bereichsdirektor Kirche & Stiftungen, gehörte ebenfalls dem Kernteam an.

Das Kernteam erarbeitete im zweiten Halbjahr 2022 Antworten auf Fragen wie: Was bedeutet Nachhaltigkeit für den Evangelischen Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg? Was sind seine relevanten Handlungsfelder? Welche Ziele verfolgt er? Was leistet er hinsichtlich der drei Dimensionen von Nachhaltigkeit: ökologisch, sozial und unternehmenseitig? Wo ist er bereits erfolgreich und wo kann er noch besser werden?

Der Berater unterstützte beim methodisch-wissenschaftlichen Vorgehen und half, den am Ende 70-seitigen Bericht entsprechend den formalen Kriterien des DNK „zu füttern“. Die Begleitung durch den Experten entlastete das Projektteam. Durch dessen Einsatz blieb wiederum der Aufwand für das Kernteam überschaubar.

Im Juni 2024 stellte Kring den Bericht bei der Kreissynode des Kirchenkreises vor – zur Information für alle Kirchengemeinden und Fachbereiche, aber auch als offiziellen Impuls für weitere Kirchenkreise. Deshalb gibt es zurzeit Gespräche, für das Jahr 2025 einen Bericht für den Evangelischen Kirchenkreis Soest-Arnsberg anzugehen, der ebenfalls zum Evangelischen Kreiskirchenamt Sauerland-Hellweg gehört.



*„Als Vertreter der KD-Bank ging es mir vor allem darum, den starken sozialen Impact der Kirche und die Bedeutung für unsere Gesellschaft im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung darzustellen. Zusätzlich wird diese für die künftige Finanzierung von Vorhaben immer wichtiger, da sich die rechtlichen Rahmenbedingungen stetig verschärfen.“*

*Dominik Göckener,  
Prokurist und Bereichsdirektor  
Kirche & Stiftungen, KD-Bank*



*Haus der Evangelischen Kirche in Lüdenscheid, Foto: Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg*



*Bernd Göbert, Verwaltungsleiter des Evangelischen Kreiskirchenamtes Sauerland-Hellweg*

(→ Fortsetzung von Seite 18)

### **Weitere ökologische Fortschritte identifizieren**

Gleichzeitig versteht er die Nachhaltigkeitsberichterstattung als Impulsgeber für weitere Fortschritte bei der ökologischen Nachhaltigkeit. Auch hier gehe es um ein Kernthema der Kirche – um die Bewahrung der Schöpfung – und gebe es viele berichtenswerte Maßnahmen: So bezieht der Kirchenkreis inzwischen zu 100 Prozent Ökostrom; auf seinem Gebäude in Lüdenscheid, dem Haus der Evangelischen Kirche, ist eine Photovoltaikanlage installiert. Durch mobiles Arbeiten und die Digitalisierung inklusive Videokonferenzen leistet er ebenfalls einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.



*Dr. Christof Grote, Superintendent des Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg*

Als Folge des Projekts will der Kirchenkreis zusätzliche Maßnahmen angehen. Dazu gehört, dass er für seinen gesamten Immobilienbestand untersuchen will: Wo macht welche Investition in Nachhaltigkeit Sinn? Was kann beim Betrieb der Gebäude noch verbessert werden? Auch Fortschritte bei der Mobilität – viele der 350 Mitarbeitenden fahren mit dem eigenen spritbetriebenen Pkw zu ihrem Einsatzort – sollen ausgelotet werden.

Das Projekt hat außerdem einen konkreten Handlungsbedarf aufgedeckt: „Wir brauchen an manchen Stellen noch aussagekräftige Daten“, stellt Göbert fest. Das gilt vor allem für Daten hinsichtlich der Treibhausgasemissionen. Auch in den berichtsrelevanten Aufgabenbereichen Arbeitnehmerrechte und Quali-

fizierung müssen noch systematisch Daten verfügbar gemacht werden. Darüber hinaus darf das hohe Niveau der sozialen Leistungen des Kirchenkreises nicht absacken. Angesichts der schwierigen Finanzierungssituation, insbesondere für Kitas und nachhaltige Gebäudemaßnahmen, ist dies anspruchsvoll.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung gebe zwar die Richtung vor. Sie lasse aber auch Spielräume, so Göbert. Nicht alles müsse sofort angegangen werden. Denn oft sei das mangels Ressourcen gar nicht möglich. In solchen Fällen kann der Aufschub im Bericht erklärt werden. „Comply or explain“ heißt dafür der Fachbegriff in einer DNK-Erklärung. Es kann auch erklärt werden, wenn ein Thema für die Arbeit des Kirchenkreises gar nicht relevant ist.



# WE-LITE erleichtert den Blick aufs Wesentliche

*Der Lobetalarbeit e. V. treibt Nachhaltigkeit vielfältig voran – durch zeitnahe, pragmatische Maßnahmen und systematisch mit einem webbasierten Hilfsmittel für die ESRS-konforme Berichterstattung. Die KD-Bank hat WE-LITE mit initiiert.*

Eigentlich ist der Lobetalarbeit e. V. mit Sitz in Celle noch gar nicht dazu verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Das diakonische Unternehmen, das Menschen mit Behinderung, Kinder, Seniorinnen und Senioren vielfältig unterstützt, ist dazu aber bereits auf dem besten Weg. Es befindet sich im Endspurt der für sozialwirtschaftliche Betriebe besonders anspruchsvollen Etappe „Wesentlichkeitsanalyse“. Diese ist die Basis für jede Berichterstattung gemäß European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und der seit Jahresbeginn für Deutschland geltenden Umsetzungsrichtlinie (CSRD).

Viele Institutionen aus Kirche und Diakonie zögern noch, das Berichten anzugehen, obwohl sie sich eindeutig zu Fortschritten bei der Nachhaltigkeit bekennen. Die Realität bremst sie aus: Es fehlt an Geld und Personal, solche Sonderprojekte anzugehen. Zudem ist Nachhaltigkeitsmanagement nicht ihr Kerngeschäft, sondern die Unterstützung bedürftiger Menschen und eine konstant hohe Qualität der sozialen Angebote.

**Für die Berichtspflicht gewappnet**  
Auch die Lobetalarbeit hat ein klares Bekenntnis für mehr Nachhaltigkeit abgegeben. Sie will bis 2030 klimaneutral sein. Dies will sie durch ökonomische und ökologische Ge-

bäude mit intelligentem Energiemanagement, eine nachhaltige und umweltfreundliche Beschaffung, die Bio-Zertifizierung von Küche und Bäckerei und eine systematisierte Abfallwirtschaft erreichen.



*„Mithilfe des Tools WE-LITE haben wir aus den ESRS-Nachhaltigkeitsthemen, die die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung betreffen, unsere wichtigsten Handlungsfelder ermittelt und nach Priorität geordnet.“*

Andreas Schnabel,  
Vorstand  
Lobetalarbeit e. V.  
Foto: Lobetalarbeit e. V.

Wichtig ist ihr, zeitnah zu handeln und konkret. „In kleiner Runde haben wir die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die SDGs, diskutiert und uns dann auf fünf verständigt, die wir umgehend angehen wollten“, berichtet Vorstand Andreas Schnabel. Das SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ inspirierte zu einem Rückengesundheitskurs für die Mitarbeitenden. Das SDGs 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ ging die Lobetalarbeit ebenfalls mit ersten Ideen an: Papier- statt Plastiktüten für das Brot aus der Bäckerei, Glasflaschen statt Kunststoffbehälter für die Kaffeesahne, Handtücher ausschließlich gemäß Global Organic Textile Standard (GOTS), dem weltweit führenden Textilverarbeitungsstandard für Bio-Fasern.

**Wissenschaftlich fundiert ans Ziel**  
Mit einer zusätzlichen Maßnahme erhöht die Lobetalarbeit das Tempo bei der Nachhaltigkeit. Von der KD-Bank hatte sie von einem neuen webbasierten Hilfsmittel für die Wesentlichkeitsanalyse erfahren: von WE-LITE. Die KD-Bank hat das digitale Tool gemeinsam mit

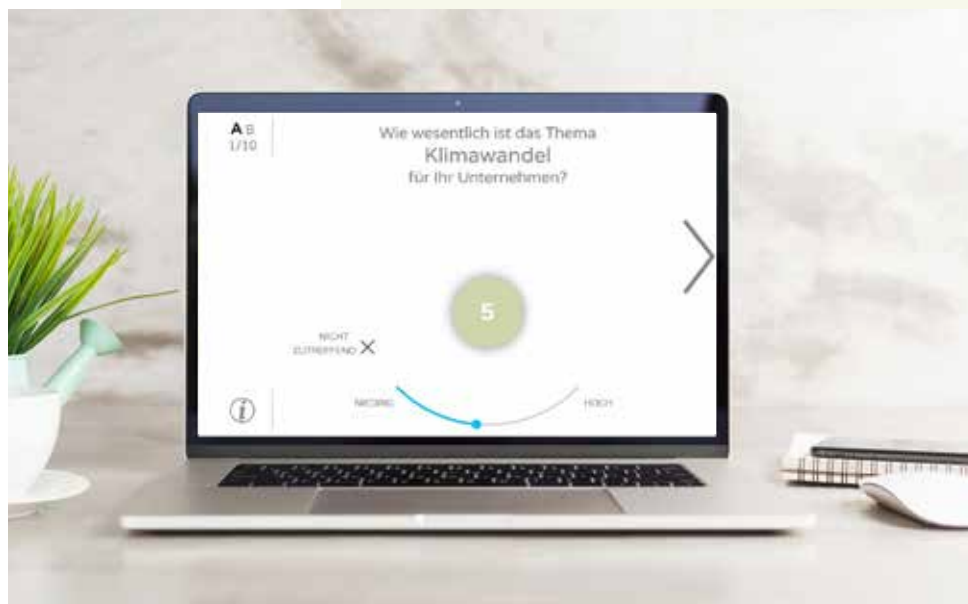


Illustration: WE-LITE

drei Kooperationspartnern auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit der IMCOG GmbH, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris und der Volksbank Kurpfalz gründete sie dazu das Start-up Transformational Impact Solutions (TIS). Die TIS wurde mit der Entwicklung von drei für die Wesentlichkeitsanalyse relevanten Modulen betraut. Mit den IMCOG-Leitern Prof. Dr. Marcus Sidki und Prof. Dr. Björn Maier flossen wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden in WE-LITE ein.

„Mithilfe des Tools haben wir aus den ESRS-Nachhaltigkeitsthemen, die die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung betreffen, unsere wichtigsten Handlungsfelder ermittelt und nach Priorität geordnet“, sagt Schnabel. Diese Handlungsfelder wurden dann mit WE-LITE genauer betrachtet. Unter anderem ging es darum, welche Auswirkungen, Risiken und Chancen sich durch sie für das Unternehmen selbst und für dessen Umfeld – Mensch und Natur – ergeben. Umweltkatastrophen, aber auch Verstöße oder Unterlassungen beim Umweltschutz können erhebliche – auch finanzielle – Folgen haben.

Für eine ESRS-konforme Wesentlichkeitsanalyse ist es außerdem erforderlich, die Bezugsgruppen zu den Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens zu befragen. Auch diesen Schritt hat die Lobetalarbeit erledigt und dokumentiert. Die mit WE-LITE ermittelten Daten und Fakten kann die Lobetalarbeit für andere Schritte der Nachhaltigkeitsberichterstattung weiterverwerten. Auch das trägt zu einem günstigen Aufwand-Nutzen-Verhältnis bei. Zudem lieferte das Tool viele interessante, auch für Laien gut verständliche Informationen, von denen die Lobetalarbeit ebenfalls dauerhaft profitiert.

## Kurz und bündig

Das kennzeichnet WE-LITE:

- ➔ einfacher und zielführender Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung
- ➔ in drei Modulen – drei Schritten – zur ESRS-konformen Wesentlichkeitsanalyse
- ➔ gut geeignet für kleine und mittelgroße Unternehmen, die nicht über die notwendigen Strukturen und Prozesse verfügen
- ➔ Kompetenzaufbau zum Thema Nachhaltigkeitsmanagement durch viele Zusatzinformationen und entsprechende Links
- ➔ Die im Prozess erhobenen Daten sind für weitere Nachhaltigkeitsmaßnahmen, für Wirtschaftsprüfungen und im Kontext von Finanzierungen hilfreich.
- ➔ Modul 1 liefert auch denjenigen Unternehmen, die keinen Bericht erstellen wollen, Erkenntnisse über ihre wesentlichen Handlungsfelder für mehr Nachhaltigkeit.

Die Lizenzen für WE-LITE erhalten institutionelle Kunden der KD-Bank über ihre jeweilige Ansprechperson, ab Seite 33.



## Aktionstage Nachhaltigkeit: Film ab

# Nachhaltigkeit auf den Punkt gebracht

*Am 18. September starten die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit. Sie dauern bis zum 8. Oktober. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat sie im Jahr 2012 initiiert. Unternehmen, Vereine und Privatpersonen sollen in dieser Zeit für Nachhaltigkeit aktiv werden. Ein weiteres Ziel ist, die Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit von Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen, um so noch mehr Menschen zu nachhaltigem Handeln zu bewegen.*

## Wir machen mit

Dieses Ziel will die KD-Bank erstmals in diesem Jahr mit unterstützen. Im Aktionszeitraum werden wir deshalb mit kurzen Videos teilnehmen, in denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank erläutern, was Nachhaltigkeit für uns alles bedeutet. Wichtig dabei: Für uns hat nicht nur die ökologische Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert. Gerade die soziale Dimension spielt für uns eine große Rolle: Unser Geschäftsmodell zielt darauf, Institutionen in Kirche und Diakonie zu befähigen, soziale Dienstleistungen zu erbringen. Mit Krediten der KD-Bank werden Kitas gebaut, neue Angebote für Pflegebedürftige geschaffen, Bildungsprojekte angestoßen etc. Ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit bildet die Basis dafür, Nachhaltigkeit auch organisationsseitig in vielfältiger Weise umzusetzen.

### Mehr erfahren

Folgen Sie unseren Beiträgen zu den Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit, um mehr zu erfahren: Am besten werden Sie Follower/-in unserer Unternehmensseite auf LinkedIn oder Sie besuchen unsere Internetseite: [www.KD-Bank.de/Filme](http://www.KD-Bank.de/Filme)



Mitarbeiter/-innen der KD-Bank beantworten in kurzen Videos Fragen zur Nachhaltigkeit;  
oben: Friederike Beyer, Kirche & Stiftungen, darunter v.l. Carina Königsfeld, Kirche & Stiftungen, Christian Müller, Nachhaltigkeitsmanagement, Stefan Brenken, Experte für Nachhaltige Geldanlagen und Wertpapiere, Tammo Fehling, Nachhaltigkeitsregulatorik

# Große Bühne für die KD-Bank

## AWARD „DIENSTLEISTUNG – BERATUNG“

Der Nachrichtensender ntv würdigte unser Engagement pro Nachhaltigkeit: Im Juni zeichnete er es bei einer großen Feier in Berlin mit dem „Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte 2024“ aus. Die KD-Bank erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Dienstleistung – Beratung“ für ihre vielfältigen Aktivitäten, mit denen sie kirchliche und diakonische Unternehmen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstützt.

Die KD-Bank reagierte mit ihrem prämierten Nachhaltigkeitsprojekt auf einen konkreten Kundenbedarf: In einer repräsentativen Umfrage hatte sie ermittelt, dass kirchliche und diakonische Einrichtungen zwar die Notwendigkeit für den Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements und eine standardisierte Nachhaltigkeitsberichterstattung sehen, beides aber mangels entsprechender Datenbestände und Managementprozesse noch nicht adäquat vorantreiben können. Deshalb schnürte sie ein umfangreiches Unterstützungspaket. Die vielfältigen Aktivitäten der KD-Bank, die von der Ermittlung einer Strategie über den Aufbau von Know-how bis hin zur Implementierung von Erfassungs- und Berichterstattungsprozessen reichen, gehen weit über die klassischen Produkte und Dienstleistungen einer Bank hinaus. Die Jury würdigte dies und vergab der KD-Bank den Award in der Kategorie „Dienstleistung – Beratung“. Der Award wird jährlich von ntv, dem Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) und der DUP UNTERNEHMER verliehen.

*Carsten Pierburg, Bereichsdirektor Vertriebs- und Produktmanagement (4. v. l.), nahm in Berlin den Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte 2024 für die KD-Bank entgegen. Fotograf: Thomas Ecke / DISQ, ntv, DUP*



*Mitglieder des Umweltteams der KD-Bank; v. l.: Carsten Moritz, Stefan Brenken, Sarah Pieperhoff, Tammo Fehling, Lea Reichel, Christian Müller und Luca Berger*

## ERSTER PLATZ FÜR DIE KD-BANK

### KD-Nachhaltigkeitsmanagement von Capital ausgezeichnet

Das Wirtschaftsmagazin Capital hat das langjährige und umfassende Nachhaltigkeitsmanagement der KD-Bank mit fünf von fünf Sternen honoriert. Im Auftrag von Capital hat das Institut für Vermögensaufbau (IVA) das Nachhaltigkeitsmanagement genau unter die Lupe genommen.

Im Vergleich mit 17 anderen Banken konnten wir dabei die höchste Punktzahl erzielen und Platz eins belegen. Zuvor hatten wir uns einer sehr aufwendigen Evaluation durch das IVA unterzogen. 182 Fragebereiche galt es zu beantworten. Die KD-Bank erreichte den Spitzenplatz durch ihr gutes Abschneiden in drei Kategorien:

- ✓ Nachhaltigkeit der Bank
- ✓ nachhaltiges Produktangebot
- ✓ nachhaltiges Kreditangebot



## Zwölf neue ECO-Anlageberater/-innen

Zwei ganztägige Workshops bei der KD-Bank in Dortmund, ein weiterer online, zwei Webkonferenzen, im Endspurt noch eine Projektarbeit, eine schriftliche und eine mündliche Prüfung: Zwischen April und Juni haben sich zwölf Mitarbeitende der KD-Bank in mehreren Etappen zum/r „Fachberater/-in nachhaltiges Investment“ qualifiziert. Der Lehrgangsanbieter ECOreporter attestierte allen, die notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse zu besitzen, um Kunden zu Investments mit nachhaltigen Anlageprodukten fach- und sachgerecht zu beraten.

Das Lehrgangszertifikat erhielten Paul Bachmann, Daniela Bäumer, Luca Berger, Vitali Dalinger, Eva Glaubitz, Kirsten Odenthal, Andreas Heuer, Simon Hirsekorn, Frederik Hornung, Annika Konstanty, Markus Ptok und Katharina Schmidt. In der Vergangenheit hatten bereits weitere Mitarbeitende der ethisch-nachhaltigen Bank erfolgreich einen ECO-Anlageberater-Lehrgang absolviert. „Außer zu nachhaltigen Geldanlagen lieferte der Lehrgang viele vertiefende Informationen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die wir an diakonische Institutionen weitergeben können“, sagt Markus Ptok, Abteilungsleiter Institutionelle Kunden Diakonie und Sozialwirtschaft KD-Bank. „Zudem ist das Zertifikat ein weiterer Beleg für das nachhaltige Handeln der KD-Bank und ihr Engagement im Sinne des Grundsatzes Bewahrung der Schöpfung.“



Foto: v.l.: Kirsten Odenthal, Frederik Hornung, Annika Konstanty und Markus Ptok (v. l.) stellten in einem Workshop die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit vor. Foto: KD-Bank







Strategietagung Nachhaltigkeit, Foto: Alexander Wragge



Ralf Krämer



Prof. Werner Sobek, Architekt und beratender Ingenieur, war Gastredner der Generalversammlung, Foto: KD-Bank/Andreas Buck



Generalversammlung, Foto: KD-Bank/Andreas Buck

## Rückblick: NACHHALTIGE IMMOBILIEN IM FOKUS

Ob auf der Strategietagung Nachhaltigkeit im April in Berlin (Bild oben), der Generalversammlung im Juni in Dortmund (Bild unten und Mitte rechts) oder auf dem FinanzForum im Juli in München: Ein Schwerpunkt der Veranstaltungen war die Entwicklung des Immobilienbestandes von Kirche und Diakonie. Wie soll der Gebäudebestand zukünftig genutzt werden? Welche Investitionen sind zielgerichtet und wirtschaftlich sowie ökologisch sinnvoll? Wie kann die Finanzierung gesichert werden? Welche Fördermittel gibt es und wie sind die Voraussetzungen dafür? Welche Rolle spielt dabei die Nachhaltigkeitsberichterstattung? Sie konnten nicht dabei sein? – Wenden Sie sich gern an die Teams für institutionelle Kunden, ab Seite S. 33.

Ein weiteres wichtiges Thema bleiben die Rechte unserer Kinder (Bild Mitte links): Anlässlich des dreijährigen Jubiläums des KinderZukunftsFonds – dem ersten Publikumsfonds mit explizitem Kinderrechtsbezug – haben die Kindernothilfe und die KD-Bank rund fünfzig ausgewählte Netzwerkpartner/-innen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Entwicklungszusammenarbeit, dem Finanzsektor und der Wirtschaft sowie engagierte junge Menschen zu einem Fachsymposium eingeladen.

Auf der folgenden Doppelseite finden Sie unsere Veranstaltungsangebote für den Herbst 2024. Wir freuen uns auf Sie!



# Veranstaltungsangebote im Herbst

## STIFTUNGEN im Gespräch

Wo lassen sich besser Gemeinsamkeiten entdecken und Lösungen für aktuelle Herausforderungen finden als im Gespräch? Stiftungen sind besonders gut darin, sich miteinander auszutauschen, zeitgemäße Fragen zu erörtern und die Antworten in eine langfristige Perspektive zu übersetzen. Sie sind trotz oder wohl eher wegen ihres langen Atems oft Vorreiter, wenn es darum geht, die Zukunft zu gestalten.

- Erste Erfahrungen mit dem neuen Stiftungsrecht auf Bundes-, Landes- und Kirchenebene
- Änderungen des kirchlichen Stiftungsaufsichtsgesetzes am Beispiel der EKvW
- Zulegung von Stiftungen
- Aktuelle Fragen aus dem Stiftungsalltag

### Ihre Gesprächspartnerinnen

**Martina Linnemann**, Stiftungsaufsicht der Evangelischen Kirche von Westfalen; **Birgit Nupens**, Stiftungsaufsicht und Stiftungsberatung, Bezirksregierung Detmold; **Katrin Pieper**, Leiterin Stabsstelle Recht/Versicherungen der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel; **Christiane Wicht-Stieber**, Referentin Stiftungsmanagement, Bank für Kirche und Diakonie.

### Bielefeld

8.10.2024 | 14.30 Uhr

Webinar

## Vermögensanlage für Stiftungen

Die meisten Stiftungen sollen ihren Zweck aus Erträgen des Stiftungsvermögens und dafür vorgesehenen Zuwendungen erfüllen. Diese Anforderung bestimmt die Anlage des Stiftungsvermögens und macht sie deshalb manches Mal zur Herausforderung für die Stiftungsakteure. Gemeinsam mit Experten der KD-Bank und der DZ Privatbank sprechen wir über das Thema „Vermögensanlage von Stiftungen“, betrachten dabei die Möglichkeiten, die eine Vermögensverwaltung bietet, und erfahren mehr über ein gelungenes Praxisbeispiel von der Eirene Stiftung.

### Online

20.11.2024 | 15–16.15 Uhr

Alle Termine auf einen Blick, Infos zu den Veranstaltungsorten und Anmeldungen finden Sie jederzeit unter:

[www.KD-Bank.de/Veranstaltungen](http://www.KD-Bank.de/Veranstaltungen)



# REGIONAL- KONFERENZEN

## Praxisseminar

### Kirchliche Gebäude und Grundstücke entwickeln

#### VON DER STRATEGIE BIS ZUR UMSETZUNG

Die Herausforderungen für kirchliche Immobilienbesitzer sind groß: sinkende Einnahmen, aber steigende Kosten für Instandhaltung bzw. energetische Modernisierungen. Eine Immobilienstrategie kann Abhilfe schaffen, doch wie geht man dieses Thema sinnvoll an?

Das Praxisseminar von der KIPS, der soleo und der KD-Bank beleuchtet alle Perspektiven und vermittelt Impulse für ein konsolidiertes Vorgehen in den zentralen Phasen Konzeption, Analyse, Strategieentwicklung und Umsetzung.

**Haus Villigst, Schwerte**  
16.10.2024, 9.30–16 Uhr

Kosten: 49 Euro (zzgl. MwSt.)

Für institutionelle Kunden: Melden Sie sich noch schnell zu unseren regionalen Veranstaltungen oder zur Online-Veranstaltung an. Aus dem Programm:

- Der Geld- und Kapitalmarkt vor der US-Wahl
- Aktuelle Entwicklung im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlage – KD-Nachhaltigkeitsfilter und Klimaauswirkungen im Bereich der Eigenanlage
- Gemeinsam auf dem Weg zur „nachhaltigen Nachhaltigkeit“ – Wesentlichkeitsanalyse als Weichenstellung, Maßnahmen und Handlungsempfehlungen
- Strategisches Immobilienmanagement

#### Magdeburg

17.9.24, 10–14 Uhr, Regionalkonferenz

#### Dresden

18.9.24, 9.30–14 Uhr, Regionalkonferenz

#### Bielefeld

8.10.24, 10–14 Uhr, Regionalkonferenz

#### Hamburg

9.10.24, 16.30–21 Uhr, Regionalempfang

#### Berlin

10.10.24, 16.30–21 Uhr, Regionalempfang

#### Online

29.10.24, 11–12.30 Uhr,  
Regionalkonferenz „kompakt“

## Webinarreihe für institutionelle Kunden

### Profi cash 12

Profi cash optimiert die Abwicklung Ihres Zahlungsverkehrs durch vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. So können alle Zahlungen im In- und Ausland, SEPA-Überweisungen wie Lastschriften, Einzelszahlungen, aber auch Dauer- oder Sammelaufträge bequem online über eine einzige Anwendung ausgeführt, verwaltet und kontrolliert werden. Mit der neuen Version 12 wurden Optik und Handling neu aufgesetzt. Machen Sie sich einfach mit der neuen Oberfläche vertraut.

#### Online

4. 11.24 | **Installation und Administration** | 11–12.30 Uhr

5. 11.24 | **Zahlungsverkehr** | 10–11.30 Uhr

12.11.24 | **Umsätze und Auswertungen** | 14–15.30 Uhr







2025

PERSPEKTIVEN SCHAFFEN  
WERTE BEWAHREN



Der Umwelt zuliebe

## Verzicht auf Papier- und Taschenkalender

Für 2025 werden wir keine Papier- und Taschenkalender mehr produzieren und verschenken. Über viele Jahre waren die Kalender der KD-Bank ein nützliches Geschenk, das den Büroalltag erleichterte. Inzwischen sind digitale Kalender in Kirche und Diakonie verfügbar und bei vielen unserer Kundinnen und Kunden im Einsatz. Deshalb haben wir uns mit Blick auf unseren Anspruch, schonend mit Ressourcen umzugehen, die Produktion und den jährlichen Versand von fast fünf Tonnen Papier, einzustellen. Wir bitten Sie, mit uns den Weg der Digitalisierung und der nachhaltigen Transformation zu gehen und statt der Papierkalender auf digitale Alternativen zu setzen.

### Gewinnspiel

Gemeinsam mit der Stiftung KiBa werden wir nur noch den exklusiven Kunst-/Fotokalender 2025 mit Kirchenmotiven produzieren.

Haben Sie Interesse daran? Dann beteiligen Sie sich an unserem Gewinnspiel unter **[www.KD-Bank.de/Kalender](http://www.KD-Bank.de/Kalender)**. Wir verlosen 100 Exemplare.

## Herzlichen Glückwunsch

Das zuständige Komitee der UNESCO benötigte Ende Juli gerade mal 14 Minuten für seine Entscheidung: Dann erklärte es die Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine zum Welterbe. Die von ihr geprägten Orte Herrnhut/Sachsen, Gracehill/Nordirland und Bethlehem/USA bilden zusammen mit dem bereits 2015 eingeschriebenen dänischen Christiansfeld ein gemeinsames transnationales Welterbe. Die vier Ensembles der derzeit mehr als 1 Million Gläubige zählenden internationalen Kirche überzeugten das Gremium als einzigartiges baukulturelles Phänomen der frühen Neuzeit.

Trotz großer Entfernungen zwischen den Siedlungen der im 18. Jahrhundert in Herrnhut gegründeten Brüder-Unität wurden sie allesamt städteplanerisch und architektonisch einheitlich gestaltet: unter anderem mit Versammlungs- und Gemeinschaftsgebäuden und einem Friedhof. Die im 18. und 19. Jahrhundert eher schlichten, handwerklich aber anspruchsvoll realisierten Gebäude setzen das bis heute geltende Selbstverständnis der Herrnhuter Brüdergemeine um: ein geordnetes christliches Leben in Gemeinschaft. Die Herrnhuter Brüdergemeine ist in insgesamt rund 40 Ländern präsent.

Foto: René Pech auf [whc.unesco.org/en/documents/198973](http://whc.unesco.org/en/documents/198973)



KD-BANK-STIFTUNG

# 200.000 Euro für Kirche und Diakonie

Die KD-BANK-STIFTUNG unterstützt Aktivitäten in Kirche und Diakonie, die sich aktuellen Herausforderungen widmen. 87 Projekte haben insgesamt 200.000 Euro erhalten.

Vorhaben zu nachhaltigem Handeln und zur Stärkung der Mitgliederorientierung sowie innovative Projekte für ältere Menschen standen dieses Jahr im Mittelpunkt der Ausschüttung; 130.000 Euro gab es dafür insgesamt. Weitere 70.000 Euro flossen an drei Leuchtturmprojekte mit besonderer Strahlkraft. Sie alle nutzen die Musik, um kirchengeschichtliche Ereignisse zu vermitteln oder die Herzen der Menschen für Glaubenserfahrungen zu öffnen:

„Bach – eine Weihnachtsgeschichte“ nimmt die Fernsehzuschauer in der kommenden Weihnachtszeit mit ins Haus der Familie Bach, in dem Kirchenmusik selbstverständlicher Teil des Alltags war. Für das Pilgeroratorium „Maria – eine wie keine“ pilgerten jugendliche Sängerinnen und Sänger aus sechs Kirchenkreisen fast 180 km in ökumenischer Verbundenheit durch Westfalen. Sie besuchten Marienkirchen auf ihrem Weg und ließen dort ein Cross-over von Gregorianik über Klassik bis zu Rap erklingen.

Die 120 Sänger der Wuppertaler Kurrende haben ein Repertoire, das fast ausschließlich geistliche Chorwerke umfasst. Der älteste Knabenchor auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland erreicht überregional jedes Jahr zehntausend Gottesdienst- und Konzertbesucher und lässt die frohe Botschaft erklingen.



Bild: Gefördert von der KD-BANK-STIFTUNG: „BACH eine Weihnachtsgeschichte“, ARD-/ORF-Weihnachtshighlight 2024; historischer Familienfilm zur Entstehung des Weihnachtsoratoriums. V.l.: Devid Striesow, Verena Altenberger, Ludwig Simon und Florian Baxmeyer (Regie) © ARD Degeto/MDR/BR/ORF/EIKON Media/epo Film/Ricardo Gstrein

## Jetzt für die nächste Ausschüttung bewerben

Bis zum 15. Dezember 2024 können sich gemeinnützige Institutionen aus Kirche und Diakonie ausschließlich online und nur mit Projekten, die den nachstehenden Zwecken entsprechen, um eine Förderung aus der KD-BANK-STIFTUNG bewerben:

- Nachhaltiges Handeln in Gemeinden und Einrichtungen im Sinne von Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologischer Transformation
- Innovative Konzepte zur Mitgliederbindung und Einladung zur Mitgliedschaft in Kirche mit besonderem Fokus auf 20- bis 45-jährige Menschen
- Innovative Vorhaben zur Mitarbeitendenbindung und -gewinnung in Kirche und Diakonie

Mehr Informationen für Bewerber/-innen:

**[www.KD-Bank.de/Stiftung](http://www.KD-Bank.de/Stiftung)**



## Neu aufgestellt

# Neues Beratungskonzept für private Kundinnen und Kunden

*Die Bank für Kirche und Diakonie entwickelt sich stetig weiter, um sich auf die sich ändernden Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden auszurichten und gleichzeitig zukunftsfähig zu bleiben. Das betrifft auch unseren Privatkundenbereich.*

### **Privatkundenberatung neu aufgestellt**

In den vergangenen Jahren haben wir unser Kunden-DialogCenter (KDC) und unsere digitalen Prozesse sowie die SB-Angebote für Privatkunden sukzessive ausgebaut. Das KDC ist unser zentraler Bereich, in dem alle Ihre Wünsche und Aufträge aufgenommen und so weit wie möglich sofort bearbeitet werden. Neu ist, dass alle Beraterinnen und Berater im klassischen Privatkundengeschäft zum Bereich KDC gehören und dort eine neue Abteilung bilden.

### **Was bedeutet das für Sie?**

Ab sofort sind die Kolleginnen und Kollegen aus unserem KundenDialogCenter Ihr erster Kontakt für sämtliche Fragen und Ihre Anliegen. Das Beraterteam kümmert sich um Ihre Aufträge und Beratungswünsche. Bei Bedarf leiten die Mitarbeitenden Ihre Wünsche an spezialisierte (Fach-)berater/-innen, z. B. an das Baufinanzierungsteam, im Haus weiter. Mit dem gut aufgestellten Beraterteam können wir sicherstellen, dass Ihre Aufträge optimal und schnellstmöglich erledigt werden. Damit dieses Konzept aufgeht, haben wir die direkte Zuordnung von Kundinnen und Kunden zu einzelnen Berater/-innen aufgelöst.

### **Digitale Wege und 24/7-Angebote**

In unserem KundenDialogCenter setzen wir auf moderne und digitale Wege der Beratung. Wichtig für Sie ist deshalb, dass Sie unser Online-Banking nutzen, damit wir in diesem gesicherten Raum optimal zusammenarbeiten können. Gern begleiten die Kolleginnen und Kollegen Sie auch bei der Nutzung unserer digitalen Beratungstrecken wie beispielsweise „MeinInvest Nachhaltig“ und „Vermögen anlegen“ weiter. Unsere Berater/-innen können Ihren Bildschirm in Echtzeit einsehen und navigieren so gemeinsam mit Ihnen durch die

Anwendung. So fördern wir den Umgang und das Vertrauen mit unseren digitalen Prozessen.

### **Welche Vorteile bietet der Zusammenschluss?**

Durch die größere Gruppe im KDC für Privatkundinnen und -kunden können wir einen schnelleren Service und eine bessere Erreichbarkeit sicherstellen.

### **Private Banking**

Kundinnen und Kunden mit höherem Beratungsbedarf – diesen sehen wir grundsätzlich ab einem liquiden Vermögen von rund 100.000 Euro und mehr – bieten wir eine persönliche Beratung durch unsere Private-Banking-Bereiche Vermögensbetreuung und Vermögensmanagement an. Deren exklusive Leistungsversprechen und Konzepte werden wir in der kommenden Ausgabe unseres Kundenmagazins genauer vorstellen.

### **Kontakt**

Alle Kolleginnen und Kollegen der Beratungsteams finden Sie auf den nächsten Seiten dieses Hefts. Das KundenDialogCenter ist für Sie telefonisch und per E-Mail erreichbar.

**Kontakt Daten**  
KundenDialogCenter

**Fon: 0231 58444 - 0**

E-Mail: [Privatkunden@KD-Bank.de](mailto:Privatkunden@KD-Bank.de)  
[www.KD-Bank.de/Privatkunden](http://www.KD-Bank.de/Privatkunden)

# Ihre Ansprechpartner/-innen

## KundenDialogCenter für Institutionen

|                                                                                                                                  |                                                                                                                                |                                                                                                                                               |                                                                                                                                |                                                                                                                                    |                                                                                                                                  |                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| KundenDialogCenter<br>Institutionen<br>0231 58444 - 600                                                                          | <br><b>Manuel Meurer</b><br>Bereichsdirektor  | <br><b>Marion Eckloff</b><br>stellv. Bereichs-<br>direktorin | <br><b>Ulrike Collin</b><br>Service-Beraterin | <br><b>Andreas Doberstein</b><br>Service-Berater | <br><b>Bärbel Menzel</b><br>Service-Beraterin | <br><b>Bastian Schöndorf</b><br>Service-Berater |
| <br><b>Monique Schröder</b><br>Service-Beraterin | <br><b>Arlett Stolpe</b><br>Service-Beraterin |                                                                                                                                               |                                                                                                                                |                                                                                                                                    |                                                                                                                                  |                                                                                                                                    |

## Für Kirche & Stiftungen

Die Zuständigkeit unserer Teams orientiert sich im Geschäft mit Institutionen aus Kirche und Diakonie an den Evangelischen Landeskirchen, die zu unserem Geschäftsgebiet gehören. Per E-Mail erreichen Sie uns unter: Vorname.Nachname@KD-Bank.de.

|                                                                                                                                |                                                                                                                                           |                                                                                                                                |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kirche &<br>Stiftungen<br>0231 58444 - 600                                                                                     | <br><b>Dominik Göckener</b><br>- 541   Bereichsdirektor | Region<br>NORDWEST                                                                                                             | <br><b>Carina Königsfeld</b><br>- 542   stellv.<br>Bereichsdirektorin | <br><b>Tobias Westermann</b><br>- 546   Regionaldirektor<br>Nordwest |
| <br><b>Andreas Heuer</b><br>- 522   Betreuer | <br><b>Friederike Beyer</b><br>- 547   Beraterin       | <br><b>Daniel Kubiak</b><br>- 529   Berater | <br><b>Torsten Tietze</b><br>- 544   Kreditspezialist                |                                                                                                                                                         |



|                           |                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                          |                                                                                                                                        |                                                                                                                                     |                                                                                                                                           |
|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Region<br>WEST            | <br><b>David Pissarek</b><br>- 513   Abteilungsleiter                                       | <br><b>Markus Funhoff</b><br>- 548   Betreuer                                                    | <br><b>Ulrich Schwarz-Isensee</b><br>- 521   Betreuer | <br><b>Genoveva Kovacevic</b><br>- 550   Beraterin | <br><b>Janis Luther</b><br>- 526   Berater     | <br><b>Anne-Katrin Pelkmann</b><br>- 540   Beraterin |
| Region<br>NORD/OST/SÜD    | <br><b>Christian Lange</b><br>- 735   Abteilungsleiter                                      | <br><b>Markus Mitschke</b><br>- 530   Betreuer                                                   | <br><b>Carmen Dworek</b><br>- 733   Beraterin         | <br><b>Silvia Gertz</b><br>- 741   Beraterin       | <br><b>Christina Jahn</b><br>- 734   Beraterin | <br><b>Steffi Riehmer</b><br>- 572   Beraterin       |
| Region<br>SÜD/<br>SÜDWEST | <br><b>Matthias Wagner</b><br>mobil: 0151 26122232<br>Regionaldirektor<br>Baden-Württemberg | <br><b>Thomas Zuch</b><br>mobil: 0151 25250601<br>Regionaldirektor<br>Rheinland-Pfalz & Saarland |                                                                                                                                          |                                                                                                                                        |                                                                                                                                     |                                                                                                                                           |



## Für Diakonie & Sozialwirtschaft

Die Zuständigkeit unserer Teams orientiert sich im Geschäft mit Institutionen aus Kirche und Diakonie an den Evangelischen Landeskirchen, die zu unserem Geschäftsgebiet gehören. Per E-Mail erreichen Sie uns unter:  
Vorname.Nachname@KD-Bank.de.



Diakonie &  
Sozialwirtschaft  
0231 58444 - 600



Hans Wennemers  
- 500 | Bereichsdirektor

Region  
NORDWEST



David Dathe  
- 551 | Abteilungsleiter



Daniela Bäumer  
- 552 | Betreuerin



Anna Borgert  
- 559 | Betreuerin



Dennis Kutscher  
- 555 | Betreuer



Vanessa Thiel  
- 556 | Betreuerin



René Bielinski  
- 558 | Berater



Dennis Schultz  
- 553 | Vermögens-  
berater

Region  
WEST



Markus Ptok  
- 514 | Abteilungsleiter



Annika Konstanty  
- 518 | Betreuerin



Kirsten Odenthal  
- 512 | Betreuerin



Thomas Rustemeyer  
- 511 | Betreuer



Michael Welte  
- 517 | Betreuer



Luca Berger  
- 523 | Berater



Vitali Dalinger  
- 480 | Berater



Simon Hirsekorn  
- 519 | Berater



Katharina Schmidt  
- 524 | Beraterin

Region  
SÜD/  
SÜDWEST



Markus Ptok  
- 514 | Abteilungsleiter



Frederik Hornung  
mobil: 0171 3810139  
Regionaldirektor Bayern



Hans Malm  
mobil: 0171 5312150  
Regionaldirektor Bayern



Matthias Wagner  
mobil: 0151 26122232  
Regionaldirektor  
Baden-Württemberg



Thomas Zuch  
mobil: 0151 25250601  
Regionaldirektor  
Rheinland-Pfalz & Saarland



Beate Kleine  
Fon: 089 82000-227  
Beraterin

Region  
NORDOST



Andy Uphoff  
- 562 | Abteilungsleiter



Henning Indorf  
mobil: 0175 1117048  
Regionaldirektor Nord



Bernd Röske  
mobil: 0171 5505964  
Regionaldirektor Nord



Steffen Jechow  
mobil: 0160 90494907  
Regionaldirektor



Stefan Kroker  
mobil: 0172 9739003  
Regionaldirektor



Miriam Gottschalk  
- 602 | Juniorbetreuerin



Susann Stefanie Weber  
- 564 | Juniorbetreuerin



Stephan Krolop  
- 575 | Berater



Jennifer Schmieder  
- 539 | Beraterin



Esther Thelow  
- 574 | Beraterin

KMI  
(für kleinere und  
mittlere Institutionen)  
0231 5844-600



Eva Glaubitz  
- 557 | Abteilungs-  
direktorin



Lisa-Marie Hellmann  
- 554 | Beraterin



Romy Schulz  
- 368 | Beraterin

Diakonie &  
Sozialwirtschaft  
Vermögensbetreuung



Sascha Eulering  
- 515 | Vermögensbetreuer

## Fachberatung

Stiftungsberatung  
0231 58444 - 600



Christiane Wicht-Stieber  
- 242 | Stiftungs-  
koordinatorin

Digital Banking  
0231 58444 - 600



Melanie Junkermann  
- 234 | Abteilungs-  
direktorin



Jessica Dunschen  
- 234 | Beraterin



Gunnar Frenzel  
- 234 | Berater



Florian Höbelbarth  
- 234 | Berater



Alexander Lahr  
- 234 | Berater



Georg Ulatowski  
- 234 | Berater



Eckhard Wilms  
- 234 | Berater

Zahlungsverkehr  
0231 58444 - 600



Rüdiger Wiesner  
- 270 | Abteilungsleiter

## Für Privatkundinnen und -kunden

KundenDialogCenter  
Privatkunden  
0231 58444 - 0



Manuel Meurer  
Bereichsdirektor

KDC  
Privatkunden  
Service



Corinna Anders  
Service-Beraterin



Steffen Braun  
Service-Berater



Johannes Dietrich  
Service-Berater



Anke Kruehl  
Service-Beraterin



Dalal Mesto  
Service-Beraterin



Nicole Mothes  
Service-Beraterin



Stefanie Seidl  
Service-Beraterin



Christian Wewer  
Service-Berater



Tim Rothe  
Abteilungsleiter



Sandra Berben  
Beraterin



Lena Gillich  
Beraterin



Ute Plagge  
Beraterin



Miriam Sievers  
Beraterin



Rebecca Wichmann  
Beraterin



Private Banking  
Vermögens-  
betreuung  
0231 58444 - 0



Rita Mohr  
- 367 | Bereichs-  
direktorin



Matthias Birke  
- 316 | stellv. Bereichs-  
direktor



Annette Hetzel |  
- 341 | Vermögensbe-  
treuerin Dresden



Matthias Koch |  
- 311 | Vermögensbe-  
treuer Dortmund



Philipp Krede  
- 315 | Vermögensbe-  
treuer Dortmund



Bert Leupolt  
- 370 | Vermögensbe-  
treuer Dresden



Fabian Müller  
- 313 | Vermögensbe-  
treuer Dortmund



Roger Schajor  
- 314 | Vermögensbe-  
treuer Dortmund



Thomas Schulz  
- 362 | Vermögensbe-  
treuer Berlin



Jill Woiki  
- 364 | Vermögensbe-  
treuerin Dortmund



Baufinanzierungen  
0231 58444 - 0



Harald Heibel  
Bereichsdirektor



Stephan Schoierer  
- 274 | Abteilungsleiter



Heiko Eckhardt  
- 273 | Baufinanzie-  
rungsspezialist



Annette Kallweit  
- 272 | Baufinanzie-  
rungsspezialistin



Robert Wilk  
- 271 | Baufinanzie-  
rungsspezialist

## Impressum

**Herausgeberin** Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank | Schwanenwall 27 | 44135 Dortmund on 0231 58444-0 | Fax 0231 58444-161 | Kommunikation@KD-Bank.de | www.KD-Bank.de **Postanschriften** **Dresden** | Kreuzstraße 7 | 01067 Dresden | **Berlin** | Friedrichstraße 20010117 Berlin | **Düsseldorf** | Hans-Böckler-Str. 7 | 40476 Düsseldorf | **Hamburg** | Hohe Bleichen 8 | 20354 Hamburg | **Magdeburg** | Leibnizstraße 50 | 39104 Magdeburg | **Mainz** | Löwenhofstraße 5 | 55116 Mainz | **Mannheim** | Harlachweg 1 | 68163 Mannheim | **München** | Bodenseestraße 4 | 81241 München | **Nürnberg** | Burgstraße 7 | 90403 Nürnberg | **Stuttgart** | Königstraße 27 | 70173 Stuttgart | **Redaktion** | Susanne Hammans | Elisabeth Illius | Ricarda Schneider | Bank für Kirche und Diakonie | **Konzeption u. Gestaltung** | Susanne Hammans | Bank für Kirche und Diakonie | **Bilder** Titel: Adobe Stock halfpoint | S. 3: Nadine Malzkorn | soweit nicht anders angegeben: Adobe Stock, Picture People | **Druck** bonitasprint 100 % Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ | Alle Angaben zu Konditionen sind freibleibend | Redaktionsschluss: 23.08.2024





# Bestnoten

## Nachhaltigkeits-Engagement der KD-Bank

Erfahren Sie mehr unter:  
[www.KD-Bank.de/Nachhaltigkeitsportal](http://www.KD-Bank.de/Nachhaltigkeitsportal)

